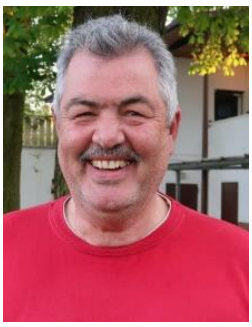
Bezirk Nordhessen

Vorsitz seit 2022: **Stephan Grunewald** (Ältere Casseler Turngemeinde v. 1848)



Vereine:

Kanu-Club-Fulda (1950)
Casseler Kanu-Club 1921
Polizeisportverein Grün-Weiß Kassel
Kanu-Vereinigung-Hessen 1924 Kassel
Kanu-Sport-Kassel
Wassersport-Vereinigung Cassel 1919
Casseler Schwimmverein Kurhessen v. 1898
Ältere Casseler Turngemeinde v. 1848
TTC Schwalmstadt 1972
Turn- und Sportverein 1896 Borken
Kanu-Club Hatzfeld
Frankenberger Kanu-Club
Turn- und Sportverein Hessen 1848 Frankenberg

Hersfelder Kanu-Club 1924
Kanu-Wanderer Hersfeld 1986
Turn- und Sportverein 1850/09 Korbach
Wassersportverein Melsungen 1952
Eschweger Kanu-Club (1956)
Witzenhäuser Kanu-Club 1959
CJD Oberurff Sport-Gemeinschaft 1962
Turn- und Sportverein 1897 Breitenbach
Freie Kanu-Sportler (1991) Bad Emstal
Ruderverein Jakob-Grimm-Schule Kassel
Wassersportverein Twistesee (1972)
TSV 1896 Guntershausen
Herkules Paddelclub Kassel (2023)

Vorsitz 2016-2022

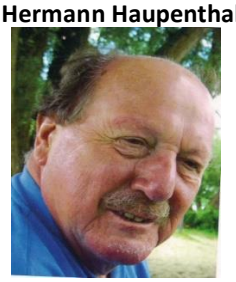
Philipp Sammler (Ries)

Vorsitz 2013-2014

Michael Müller

Vorsitz 1996-2013
Kommissarisch 2014-2016

Hermann Haupenthal



Vorsitz 1957 bis 1995

Heinz Dehnhardt

Als sich im Jahre 2001 der Bezirk Oberlahn/Eder im Hessischen Kanu-Verband auflöste, verstärkten die Vereine TSV Frankenberg, Frankenberger KC, TSV Korbach und KC Hatzfeld den Bezirk Nordhessen, der heute mit 26 Vereinen (Stand Juli 2023) der größte Bezirk im Hessischen Kanu-Verband ist.

Flussgebiete

Das Paddelrevier in Nordhessen erstreckt sich von der Stadt Fulda aus, auf dem gleichnamigen Fluss Fulda Fluss abwärts bis Kassel, von Eschwege an der Werra bis Witzenhausen (ehemaliger Grenzfluss an der inneren deutschen Grenze, heute Hessen Thüringen). Weiter bieten sich Paddelmöglichkeiten auf Kleinflüssen. Die Eder mit dem Naherholungsgebiet am Edersee und dem DKV-Zeltplatz in Vöhl, sowie die Diemel und die Schwalm mit mehreren Nebengewässern. Bei Niedrigwasser wird auch auf der Weser gepaddelt.

Leider kann der Kanusport in Nordhessen nicht uneingeschränkt ausgeübt werden. Gründe sind zum Beispiel Umweltbelastungen, wie Salzeinleitungen in die Werra, was zu Algenbildung und unschönen Gerüchen führt oder auch die Übernutzung der Diemel, wegen wachsendem individuellem Freizeitverhalten, was die Behörden dazu veranlasste, zum Schutze des Gewässers, Nutzungsregulierungen einzuführen. Trotz intensiver Bemühungen der Verantwortlichen des hessischen Kanusports und der ortsansässigen Vereine, in vielen Sitzungen und Gesprächen mit der Politik, konnten die erheblichen Auswirkungen auf den Kanusport nicht verhindert werden.

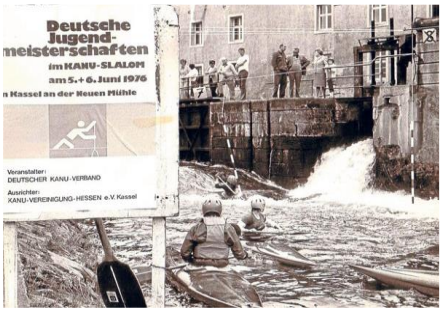
Leistungssport

Kanu-Rennsport/Kanu-Marathonrennsport

Aber auch im Kanu Rennsport müssen der Kanu-Sport Kassel (KSK) und die Wassersport-Vereinigung Cassel (WVC) genannt werden, die sich immer wieder spannende Rennen auf der Fulda geliefert haben. Viele Male fanden die Deutschen Meisterschaften im Kanu-Marathonrennsport in Kassel statt.

Kanu-Slalom

Erwähnenswert im Bezirk ist, dass noch bis 1992 in Kassel aktiv Kanuslalom betrieben wurde.



Als initiierende Vereine sind der Casseler Kanu-Club (CKC) und die Kanu-Vereinigung-Hessen (KVH) zu nennen. Der einzige Verein, der derzeit noch Slalomsport im Bezirk betreibt, ist der TSV Frankenberg, die leider vor einigen Jahren ihre Hausstecke durch Umbauarbeiten auch verloren haben.

Ein ausführlicher Bericht von Jürgen Hein zur Geschichte des Frankenberger Kanu-Slaloms kann der Chronik unter der Disziplin Kanu-Slalom entnommen werden.

Kanu-Wildwasserrennsport

Gleich dreimal gingen Weltmeister Boote aus dem Kanu-Club Fulda hervor. Der Fulda Express 1 mit Peter Stock und Walter Spengler, die ihre Wurzeln in Melsungen hatten, wurde 1971 Weltmeister im C2. Sie waren die ersten Kanuten aus Nordhessen die einen Weltmeistertitel einfuhren.

Der Fulda Express 2 mit Andreas Dajek und Ulrich Knittel wurde mehrfach Weltmeister im C 2.
Das dritte Weltmeisterboot fuhr mit Lars Walter und Johannes Baumann (Foto, HKV-Archiv) den Titel im Jahr 2010 im Team Deutschland und im Jahr 2011 im C2 im Einzelrennen ein.

Freizeitsport

Fackelfahrt

Seit mehr als 20 Jahren eröffnet der Kanu-Club Hatzfeld e.V. die jeweilige Kanusaison mit seiner traditionellen Facklefahrt.

Mit Fackeln bestückte Boote fahren die Eder entlang durch Hatzfeld, um der Hatzfelder Bevölkerung zu zeigen, dass es in dem kleinen Ort einen aktiven Kanusport gibt. Je nach Wasserstand der naturbelassenen Eder fällt diese mal länger und mal kürzer aus. Ziel ist das Bootshaus in Hatzfeld, wo der Abend dann mit Gegrilltem und gemütlichen Beisammensein ausklingt. Insbesondere für die Kinder und Jugendlichen ist diese Fackelfahrt immer ein besonderes Highlight!

Foto: Immo Schnieders

Eder-Kanu-Rallye

Die erste Edersee-Kanu-Rallye fand im Jahr 1973 mit 130 Teilnehmern statt.
Diese wurde dann auf die Eder verlegt und ab 1975 unter der Bezeichnung Eder-Kanu-Rallye durchgeführt. Anfangs mit den drei Strecken ab Arfeld (in den Anfangsjahren, 50 km), ab Reddighausen/Holzhausen (ca. 26 km) oder ab Battenberg (15 km) zum Vereinsheim des TSV in Frankenberg. Ab 1992 wurde die Strecke aufgrund der Ausweisung des Naturschutzgebietes "Ederknie" (auch damals hatten wir schon Befahrungsregeln) von Frankenberg ans Bootshaus am Edersee verlegt. Im Jahr 2008 wurde sie zum 34. und damit letzten Mal durchgeführt, da das Interesse stark nachgelassen hatte. Parallel wurde im Jahr 2000 die 1. Bildersuchfahrt auf dem Edersee ins Leben gerufen, die 17-mal, mit einer Unterbrechung 2017 wegen Niedrigwasser, bis 2018 stattfand. Es gab also 9 Jahre lang zwei vom TSV Frankenberg durchgeführte Freizeitsportveranstaltungen im Bezirk.

Bildersuchfahrt

Die Bildersuchfahrt wurde im Jahr 2000 durch den damaligen Wanderwart des TSV Frankenberg Horst Walter Nahm ins Leben gerufen und von ihm bis 2020 mit einer Unterbrechung wegen Niedrigwasser am Edersee organisiert und durchgeführt.

Die Bildersuchfahrt war teilweise eine überregionale Veranstaltung. Die Teilnehmer mussten 20-25 Bilder auf einer Strecke von 5-13 km in die richtige Reihenfolge bringen. Die ersten 5 teilnehmenden Teams oder Einzelfahrer erhielten jeweils ein Bildpräsent. Auf Grund von Corona musste die Veranstaltung im Jahr 2020 eingestellt werden.

Foto: Jürgen Hein

Kasseler Oldietreffen - jetzt Kanuten-Treffen

Im Mai 1991 wurde vom Mitglied des Polizeisportvereins Grün-Weiß Kassel Helmut Kersten und einem befreundeten Paddler, Kurt Grelling (Essener Kanuclub), das 1. Kasseler Oldietreffen bei den Hersfelder Kanuwanderern aus der Taufe gehoben. Von dieser Zeit an wurde das Oldietreffen jedes Jahr um den 1. Mai auf dem Gelände des Polizeisportvereins Grün-Weiß Kassel gefeiert. 2011 konnte das 20. Oldietreffen gefeiert werden. Das 30. Oldietreffen war das letzte – zumindest unter diesem Namen. Im Jahr 2023 hat die Veranstaltung einen neuen Namen erhalten „Kasseler Kanuten-Treffen“.

Internationale Werraland-Rallye

Am Vortag des niedersächsischen „Wesermarathons“ findet auf der Werra die internationale Werraland-Rallye statt. Alljährlich paddeln rund 800 Kanutinnen und Kanuten durch eine beinahe unberührte Landschaft nahe der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Die Paddeltour führt über 39 Kilometer von Eschwege oder vom Volksstart in Bad Sooden-Allendorf aus, über 20 Kilometer bis zum Bootshaus des Witzenhäuser Kanu-Clubs.

Zissel in Kassel

Seit 1926 findet alljährlich am ersten Wochenende im August (Freitag bis Montag) der Kasseler Zissel statt. Sein Schlachtruf lautet: „Fullewasser, Fullewasser - hoi hoi hoi“. Die Geschichte des Zissels geht zurück bis ins 14. Jahrhundert, als das Fest erstmals als Kirchweih gefeiert wurde. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich der Zissel zu einem der größten Volksfeste in Hessen entwickelt. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Flusslandschaft der Fulda, an deren Ufer das Fest stattfindet. Ein Höhepunkt des Zissels ist der Wasserumzug, bei der hunderte von Booten die Fulda hinunterfahren.

Lollsfest mit Bezirksfahrten

Seit dem Jahr 852 wird jährlich im Oktober das Lollsfest (offiziell Lullusfest) begangen. Es ist das älteste Volksfest Deutschlands und erinnert an den Gründer der Stadt Bad Hersfeld, Erzbischof Lull. Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass auch die Kanu-Wanderer Hersfeld dieses Fest an ihrem Bootshaus feiern.

Anlässlich des Lollsfest finden zwei Bezirksfahrten statt. Samstags die „Mückenstürmerfahrt“ und sonntags die „Lollsfahrt“. Die „Mückenstürmerfahrt“ führt von Bad Hersfeld nach Rotenburg und wird in 2023 zum 14. Mal durchgeführt. Die „Lollsfahrt“, mit ihrer Strecke von Rimbach nach Bad Hersfeld, wird in 2023 zum 37. Mal veranstaltet.

Foto: Lollsfahrt 2010 (HKV-Archiv)

Wanderfahrer Regatten

Eine Tradition, vor allem in den 1970 ziger Jahren war die Wanderfahrer-Regatta von Melsungen und Eschwege. Sie war damals ausschließlich den Wanderfahrern in Wanderbooten vorbehalten. Gepaddelt wurde eine Strecke von 500 m, vor den jeweiligen Bootshäusern auf Werra und Fulda. Die Prämisse war in diesem Fall weniger der extreme sportliche Ehrgeiz, viel mehr war der gemeinschafts- und (ehemalige) olympische Gedanke "Dabei sein ist alles" das Ziel - wobei natürlich schon auch gelegentlich ganz ordentlich geschaufelt wurde.

Frauenfahrten

Ungefähr vor 50 Jahren hatten die bis heute bestehenden reinen Frauenaktivitäten der Kasseler Kanuvereine ihren Beginn. So fanden über das Jahr jeweils in einem anderen Verein gesellige Zusammenkünfte statt. Im Februar: „Feuerzangenbowle“, im März/April: „Grüne Soße Essen“, im Mai/Juni: „Maibowle“ jetzt „Frühlingsfest“, im Juli/August: „Grillfest“ und „Schraubendampfer“, im Oktober: „Salatkirmes“ und im Nov./Dez: „Weihnachtsfeier“.

Bezirks-Ehrungen

Der Bezirk Nordhessen ehrt zusätzlich zu den bundesweiten und hessischen Wanderfahrerauszeichnungen auch noch den aktivsten Verein mit einem Wanderpokal, der nach Helmut Kersten benannt wurde. Diese Ehrungen finden abwechselnd in den Vereinslokalen der nordhessischen Vereine im Anschluss an das Adventspaddeln statt.

Wildwasser Schulungen

Der Bezirk organisierte jahrzehntelang Wildwasserschulungen für Junge und Junggebliebene in Sömmerda und im Heideweidli in der Schweiz.

Die Schulung auf dem künstlichen Kanal in Sömmerda wurde direkt nach der Wiedervereinigung von Hermann Haupenthal angeschoben und initiiert und hat sich, durch die Unterstützung von einigen leitenden Kanuten (Klaus Pfeffermann, Michael Müller, Philipp Ries und Robert Klöters) seither 2 x im Jahr, jeweils Ende April, bzw. Ende August, als Fixpunkt etabliert.

Darauf aufbauend hat Michael Müller dann im Jahr 2003 den nächsten Schritt - die WW-Schulung in der Schweiz, "Nordhessen goes Heideweidli" eingeleitet - bis zur Corona-Unterbrechung stramme 17 x in Folge. Hier wurde sukzessive eine Steigerung des Fahrkönnens bis zum Schwierigkeitsgrad WW 4 erreicht. Die 18. Veranstaltung fand in diesem Jahr (2023) unter Leitung von Robert Klöters und Marcel Müller statt.
Die nächste Steigerung erfolgte in 2012 - die WW-Schulung in Sur En / Schweiz (4x) - hier wurde u.a. die Inn-Schluchten bis zum Schwierigkeitsgrad WW 5+ gepaddelt!

Foto: 2012 auf dem Inn, Fotograf: Paul Rienth

Fit in anderen Sportarten

Trotz der geografischen Größe des Bezirkes ist der Zusammenhalt der Vereine groß. Neben den wassersportlichen Veranstaltungen sind die Schwimmwettkämpfe im Stadtbad Mitte in Kassel und später in Borken zu erwähnen, ebenso die Tischtennisturniere in Breitenbach oder die Fußballturniere auf den Waldauer Wiesen.

Tragische Ereignisse

Leider sind auch zwei Unglücke in der Chronik zu erwähnen. So kam es im Jahr 1988 zu einem Bootshausbrand beim Verein Kanuwanderer Hersfeld. Im Jahr 2013 ereilte den Witzenhäuser KC das gleiche Schicksal, als das Bootshaus niederbrannte.

Der Bootsschuppen fiel völlig und das Bootshaus ganz erheblich den Flammen zum Opfer fiel. Auch die Boote, das Bootsmaterial, die Inneneinrichtungen – alles war zerstört. (Foto DKV Archiv)
Es musste Alles komplett neu aufgebaut werden. Beide Vereine haben den erfolgreichen Wiederaufbau geschafft und konnten den Sportbetrieb, dank der Unterstützung der Vereinsmitglieder sowie der vielen Helfer und großzügigen Spendern wieder aufnehmen.

Ausblicke

Für die Zukunft der Vereine und für die Förderung des Kanusports in der Region ist die Schaffung von Trainingsstellen im bewegten Wasser und der Erhalt der Gewässer als Sportplatz unerlässlich. Auch sind ausreichend Trainingszeiten in den Hallenbädern für eine effektive Jugendarbeit von großer Wichtigkeit.

Text und Fotos (soweit nicht anders erwähnt): Stephan Grunewald, Vorsitzender Bezirk Nordhessen,
mit Dank an alle Unterstützer/innen aus den Vereinen
Status: 25.07.2023